Der Erweiterungsbau der WLB – Teil 15:

Auf der Zielgeraden

Fast gewinnt man den Eindruck, die Baustelle ruhe. Aber man sollte sich nie nur alleine an Äußerlichkeiten orientieren... im Inneren wird mit Hochdruck gearbeitet. Alle Gewerke, Heizung, Elektro,

Sanitär, Anlagenmonteure, Schreiner, Maler, Teppichboden-, Fliesen- und Parkettleger wirken filigran ineinander, um das Ziel, den Innenausbau bis

zum Sommer 2019 abzuschließen, zu erreichen. Anschließend wird die vielschichtige Technik (Elektro, IT, Buchförder- und Schließanlagen) getestet und ggf. nachgebessert, sodass bei der Eröffnung des Gebäudes im Januar 2020 alles reibungslos funktionieren kann. Für den laufenden Bibliotheksbetrieb sind dieses Jahr die Bestandsumzüge aus dem Tiefmagazin des Altbaus und der Präsenzbestände aus dem Hauptlesesaal die größte Herausforderung, die vermutlich im Spätsommer in Angriff genommen wird. Aber auch die Gestaltung der Außenanlagen ist noch eine wesentliche Aufgabe für die nächsten Monate. Sie werden die Anmutung des Erweiterungsbaus bzw. des Gesamtkomplexes Württembergische Landesbibliothek - Hauptstaatsarchiv an der Konrad-Adenauer-Straße stark prägen.

Ein schöner, offener Platz wird geschaffen, der mit einer Brunnenanlage zum Verweilen einlädt. Im Moment sieht die Fläche vor dem neuen Haupt-

eingang noch eher wie ein Materiallager aus, aber nicht mehr lange. Der Erweiterungsbau ist sozusagen auf der Zielgeraden.

Spannungskopfschmerz bereiten die noch offenen Fragen, die die Sanierung des Bestandsgebäudes betreffen: Wird es gelingen, die Sanierung des Be-

standsgebäudes im Doppelhaushalt 2020/2021 zu etatisieren? Wird es gelingen, adäquate Ausweichflächen für die Magazine und Büros anzumieten? Werden wir 2020 mit dem Umzug und der Sanierung beginnen können?

Die Bibliothek plant in der Zwischenzeit das Interimskonzept vorsichtig optimistisch auf der Basis positiver Antworten auf diese Fragen. So wird der Freihandbereich mit aktueller Literatur zum Ausleihen kleiner werden (im 1. und 2. OG) zugunsten eines großzügigen Lesebereichs mit einer aktueller Zeitschriften- und Zeitungsauslage, einem Präsenzbestand über alle Wissenschaftsfächer (im 3. und

Die Pläne und Nutzungskonzepte konkretisieren sich zunehmend. Die Kunst für das Bau-Team liegt darin, für die Interimszeit gute und tragfähige Kompromisse sowohl für den Dienstleistungsservice als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden.

Martina Lüll

4. OG) und insgesamt ca. 280 gut und differenziert ausgestatteten Arbeitsplätzen sowie Gruppenarbeitsmöglichkeiten für Benutzerinnen und Benutzer. Auf diese Weise kann für die ca. 4-5 Jahre andauernde Sanierungszeit ein attraktiver Lernort in zentraler Lage in Stuttgart, an der Kulturmeile, erhalten bleiben.